

Rede zur Zwischenbilanz der Landesregierung (Plenarsitzung vom 14.11.2007)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Frau Kollegin Beer. – Jetzt hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Gäste! Ich freue mich sehr, dass ich jetzt nach über fünfstündiger Debatte als fraktionsloser Abgeordneter für die Linke hier auch einiges zur Regierungserklärung „Unser Nordrhein-Westfalen – Bundesland der Zukunft“ sagen kann.

Den Ministerpräsidenten habe ich seit mittlerweile über zwei Stunden nicht mehr hier gesehen, den stellvertretenden Ministerpräsidenten über eine Stunde nicht mehr.

Dieser Tagesordnungspunkt heißt „Aussprache zur Regierungserklärung“.

Mittlerweile ist das Ganze zu einer schulpolitischen Debatte geworden.

Nichtsdestotrotz möchte ich ganz grundsätzlich etwas zur Regierungserklärung und zu dem sagen, was hier in den letzten zweieinhalb Jahren passiert ist. Ich will also weg von der schulpolitischen Debatte, die jetzt seit zwei Stunden geführt wird.

Wahrscheinlich hat das auch kein größeres Interesse mehr beim

Ministerpräsidenten hervorgerufen. Gut; so ist es halt. Ich weiß allerdings nicht, ob es in der Form, in der es nun hier abläuft, dem Parlamentarismus tatsächlich dient.

Es ist kalt geworden in Nordrhein-Westfalen, und das liegt nicht am

meteorologischen Kälteeinbruch. Die soziale Kälte, die seit 2005 von dieser neoliberalen FDP/CDU-Landesregierung ausgeht, hat die Menschen im Land zum Frieren gebracht. Ministerpräsident Rüttgers macht keine Politik für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger. Er macht keine Politik der Chancengleichheit – und schon gar keine Politik für die Schwächeren und sozial Benachteiligten in NRW. Er macht auch keine ökologisch nachhaltige Politik. In NRW werden Reiche immer reicher, Arme immer ärmer und die Umwelt immer schlechter.

Rund 500.000 Kinder werden unter Hartz-IV-Bedingungen groß. Trotzdem streicht diese Landesregierung die Lernmittelfreiheit für diese Kinder, schafft durch die Veränderung der Schulbezirke soziale Segregation und sorgt nicht dafür, dass alle ein kostenloses Schulessen bekommen.

Immer heißt es: Es ist kein Geld da. – Doch das ist nicht die Wahrheit; denn die Steuereinkassen sprudeln, und in Berlin werden erneut die Unternehmenssteuern gesenkt. Uns fehlen dadurch im Haushalt 2008 wieder 800 Millionen €. Die SPD ist übrigens vorne mit dabei. Ebenso wird die Erbschaftsteuer für Reiche passend gemacht, wodurch Milliarden für die öffentlichen Kassen verschenkt werden, und zwar an junge reiche Erben, die dieses Geld nicht selbst verdient haben.

Auch sonst zahlen die Unternehmen ihre Steuern oft nicht so wie veranschlagt, da die Finanzbeamten, die dies überprüfen sollen, fehlen.

Das ist Geld, das für eine soziale Politik für die Menschen fehlt. Dafür sind Sie von CDU und FDP verantwortlich, die sogar weitere 900 Finanzbeamte im nächsten Jahr entlassen wollen.

Symbolische Politik, wie sie übrigens die SPD in Berlin mit betreibt, hilft uns nicht weiter. Die Nachbesserung beim Arbeitslosengeld, nämlich eine Verlängerung um sechs Monate, ist nicht das, was die Menschen im Land tatsächlich brauchen.

Vorher waren es 32 Monate, jetzt sind es 24 Monate für ältere Arbeitslose. Ich frage mich, wie das Ganze finanziert werden soll. Diese Fragen sind offen. Ich bin sehr gespannt, ob bei den Qualifizierungsmaßnahmen oder bei Hartz IV gekürzt wird. Es

gibt also eine Menge Probleme.

In den Sonntagsreden von CDU und FDP heißt es: Die Jungen sind unsere Zukunft. – Doch Ihre ersten Taten waren es, die Mittel für den Landesjugendplan massiv zu kürzen und an den Hochschulen des Landes Studiengebühren einzuführen. Gerade gegen junge Menschen ist Ihre Politik von CDU und FDP gerichtet.

Herr Laschet zieht die Lasche immer enger, und das gegen die Kinder gerichtete Kinderbildungsgesetz hat zu Recht zu Massenprotesten geführt. Höhere Elternbeiträge statt Beitragsfreiheit.

Und seit Frau Sommer da ist, ist der Winter auch in die Schulen eingezogen, und es gefriert auch dort. Die Menschen geben deshalb schlechteste Noten für die mangelhafte Bildungspolitik. Kopfnote unverträglich, Frau Sommer. Setzen oder besser absetzen, das wäre die richtige Konsequenz.

Die Rede ist immer vom Aufschwung. Doch – das fragen sich die Menschen im Land – was schwingt sich in NRW auf? Die Unternehmen machen Milliarden Gewinne, doch die Leute im Land merken nichts davon. Die Reallöhne sind gesunken, Personal wird entlassen, Leistungen werden gekürzt. Es wird eine gewerkschaftsfeindliche Politik betrieben. Nur die eigene Klientel profitiert von dem warmen Subventionsregen.

Die Landwirtschaftskammern erhalten zweistellige Millionenbeträge. Der Flughafenausbau wie am Flughafen Münster/Osnabrück, wo ich herkomme, wird neuerdings auch subventioniert. „Privat vor Staat“, so lautet der Hauptslogan. Nur für die eigene Klientel gilt der nicht. Die neoliberalen Hardliner von der FDP treiben Sie von einer Subventionsbaustelle zur nächsten.

Die Zeit der Lügen ist gekommen: Lehrerlügen, Lügen in der Kinder- und Jugendpolitik und die Haushaltskonsolidierungslüge. Gelogen, betrogen, versprochen, gebrochen, das ist die Politik seit 2005.

Der Strukturwandel kommt mit CDU und FDP nicht voran. Um ein Jahr schneller aus der Steinkohleförderung auszusteigen, leisten Sie sich sogar, auf 700 Millionen € zu verzichten, die der Bund für den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen bereitgestellt hätte. Das ist katastrophal für das ohnehin schon vom Kohlerückzug betroffene Ruhrgebiet.

Die von Ihnen heute abgegebene Regierungserklärung hat den Titel „Unser Nordrhein-Westfalen – Das Bundesland der Zukunft“. Sie wollen sich heute selber feiern. Ich frage mich allerdings: Wofür? Denn Ihre Politik in den vergangenen Jahren war völlig unsozial, unökologisch, nicht nachhaltig und ungerecht gegenüber den nordrhein-westfälischen Bürgerinnen und Bürgern.

Vizepräsident Edgar Moron: Herr Kollege, ich erinnere Sie an die Redezeit.

Rüdiger Sagelⁿ (fraktionslos): Ist die abgelaufen?

Vizepräsident Edgar Moron: Ja, leider.

Rüdiger Sagelⁿ (fraktionslos): Ich frage, weil hier keine Zeit angezeigt wird.

Vizepräsident Edgar Moron: Das geht leider nicht anders.

Rüdiger Sagelⁿ (fraktionslos): Ist die Redezeit jetzt abgelaufen, oder kann ich noch drei Sätze sagen?

Vizepräsident Edgar Moron: Sagen Sie noch die drei Sätze, aber dann kommen Sie bitte zum Schluss.

Rüdiger Sagel¹⁾ (fraktionslos): Das ist wunderbar. – Die unsoziale Politik soll auch 2008 fortgesetzt werden, denn mit dem geplanten Verkauf der Landesentwicklungsgesellschaft NRW und der möglichen Privatisierung der WestLB stehen weitere Privatisierungsmaßnahmen an.

Das Ganze ist natürlich auch gegen die Kommunen gerichtet.

Ich kann nur feststellen: Ihre Politik, Ihr System ist unökologisch, unsozial, ungerecht, unsolidarisch. Deswegen sage ich: Wir brauchen einen Systemwechsel hin zu einer anderen Politik in Nordrhein-Westfalen. – Danke schön für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hätte mich gefreut, wenn sich der Ministerpräsident und sein Stellvertreter das heute angehört hätten. Aber die sind ja, wie gesagt, seit mehr als zwei Stunden nicht mehr da.

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Jetzt hat für die Landesregierung Frau Ministerin Thoben das Wort.